

im Mariatroster Bach nicht heimischen Arten wie Blaubandbärling, Karpfen und Rotfeder wurden umgesiedelt.

- Vermeidung illegaler Wasserentnahme durch den Betreiber einer Sportanlage.



© F. Kovacs

Kooperationspartner: Magistrat Graz – Naturkundliche Beratungsstelle; Baubezirksleitung (BBL) Graz-Umgebung; Stmk. Berg- und Naturwacht – Landeshauptstadt Graz; Institut für Naturschutz; Österreichische Wasserschutzwach; Arbeiterfishereiverein; For Nature.

Projektförderer: Stadt Graz, Lebensministerium, St:WUK, AMS, Land Steiermark

Projektleiter: Mag. Werner Langs
Naturschutzbund Steiermark

Der Wildkarpfen *Cyprinus carpio* – einst eine charakteristische Fischart der Tieflandauen – ist akut vom Aussterben bedroht. Hauptursache für seine Gefährdung ist neben dem Verlust geeigneter Laichplätze vor allem der Besatz mit Zuchtformen des Karpfens, dem Spiegel- und Schuppenkarpfen.

Überschwemmte Auwiesen wie Wildkarpfen sie brauchen

Der „wilde Vetter“ braucht un- verbaute Gewässer und krautige, längere Zeit hindurch überschwemmte Auwiesen zum Ablai- chen. Solche Laichgebiete sind entlang von March und Thaya noch vorhanden. Als Besatzmaterial für die Fischerei stellt der Wildkarpfen eine attraktive Alternative zu den Zuchtkarpfen dar, weil er dank der selbständigen Vermehrung mittel- fristig deutlich billiger kommt als der jährlich zu wiederholende Besatz mit seinen „Hybridbrüdern“. Er ist widerstandsfähiger gegen Krankheiten und laicht früher, auch bei tieferen Temperaturen ab. Landet er nicht im Netz, kann er ein Alter von bis zu 40 Jahren errei- chen.

Der Wildkarpfen ist wegen seines fettarmen Fleisches ein attrak- tiver „Weihnachtsbraten“. Im Gegensatz zu anderen bedrohten Tierarten sollte man den Wildkar- pfen verstärkt konsumieren, damit möglichst viele Fischer und Teich- wirtse seine Zucht als wirtschaftlich interessant empfinden.

Wildkarpfen unternehmen sai- sonale Wanderungen. In der kraftwerksfreien Vergangenheit

durchstreiften sie die Flüsse auf ei- ner Strecke von 200 km und mehr. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Wildform zunehmend von den Zuchtformen verdrängt.

Mag. Barbara Grabner/-HA-

WILDKARPFEN-PROJEKTE Distelverein

Damit der Wildkarpfen den Über- lebenskampf mit den Zuchtformen überstehen kann, führte der Distel- verein das EU-geförderte Pilotpro- jekt „Pannonische Fischwirtschaft“ durch. Zusammen mit Fischerei- vereinen und Bauern wollte man herausfinden, wie die Karpfenart erfolgreich nachgezüchtet werden kann. Die Wildkarpfenzucht ist für den bäuerlichen Zuerwerb interes- sant und unterstützt zugleich die Entwicklung einer nachhaltigen Fischereiwirtschaft. Last but not least stellt der Wildkarpfen eine wich- tige Genreserve für „Wirtschafts- fische“ dar. Mittlerweile ist man da- bei, eine Vermarktungsschiene zu organisieren.

Info: Distelverein, DI Johannes Wolf, Deutsch-Wagram, T 02247/51108

NATURSCHUTZBUND BURGENLAND Wildkarpfen für die Leitha

Seit Ende 1998 werden ein- bis dreijährige Wildkarpfen bei Gat- tendorf und Zurndorf in die Leitha eingesetzt. Da bei den vorhandenen Zuchtkrapfen kein Fortpflanzungs- erfolg feststellbar war, konnte der Bestand nur durch regelmäßigen Besatz aufrechterhalten werden. Diese „put-and-take“-Fischerei widerspricht jedoch einer nachhal- tigen Bewirtschaftung.

Langfristiges Projektziel ist eine Umstellung des Karpfenbestandes, um wieder zu einer natürlichen Re- produktion zu kommen. Die Kar- pfen werden im Waldviertel ge- kauft und an ausgewählten Stellen eingebracht.

Der Versuch der Wiedereinbür- gerung des Wildkarpfens ist auch im Zusammenhang mit dem ver- stärkten Bemühen der Wasserbau- verwaltung zu sehen, die Leitha zu revitalisieren und Altarme wieder an den Hauptfluss anzubinden.

Mag. Herbert Szinovatz/-HA-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2002_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Grabner Barbara, Hagenstein Ingrid, Sinovatz Herbert

Artikel/Article: [Wildkarpfen - der "wilde Vetter" 39](#)